

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Turgut Altuğ (GRÜNE)**

vom 16. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Januar 2025)

zum Thema:

**Asiatische Hornisse – Maßnahmen zum Schutz der heimischen Wild- und Honigbienen?**

und **Antwort** vom 30. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Januar 2025)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Dr. Turgut Altug (GRÜNE)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21344  
vom 16. Januar 2025  
über Asiatische Hornisse – Maßnahmen zum Schutz der heimischen Wild- und Honigbienen?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

In welchen Berliner Bezirken wurden bisher Vorkommnisse der Asiatischen Hornisse gemeldet und in welcher Höhe? Bitte um eine Auflistung mit Angaben zu Bezirk, Anzahl der Nester und geschätzter Population bzw. Anzahl eingefangener Tiere.

Frage 2:

Wie hat sich der Bestand der Asiatischen Hornisse in den letzten fünf Jahren in und um Berlin und im Vergleich zu anderen Stadtstaaten entwickelt? Bitte um eine Aufschlüsselung.

Antwort zu 1 und 2:

Die Fragen 1 und 2 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Im Land Berlin gab es nach Kenntnis des Senats bisher ein Vorkommen der Asiatischen Hornisse. Nach dem Erstnachweis im September 2023 konnte im Oktober 2023 das Nest gefunden und rechtzeitig vor Ausflug der Jungköniginnen beseitigt werden. Das Nest befand sich im Bezirk Tempelhof-Schöneberg.

Frage 3:

Welche Maßnahmen hat der Berliner Senat bisher getroffen, um eine Ausbreitung der Asiatischen Hornisse zu verhindern? Wie bewertet der Senat den Erfolg der bisherigen Maßnahmen?

Antwort zu 3:

Als sogenannte Früherkennungsart wurde gemäß Art. 17 der EU-Verordnung Nr. 1143/2014 über invasive Arten (IAS-VO) das Nest der Asiatischen Hornisse im Jahr 2023 (siehe Antwort zu Frage 1) beseitigt. Die Beseitigung wird als erfolgreich eingestuft, da im Jahr 2024 keine Nachweise der Asiatischen Hornisse für Berlin vorlagen.

Frage 4:

Welche zusätzlichen Maßnahmen zieht der Senat zur Eindämmung der Ausbreitung der Asiatischen Hornisse in Betracht? Welche Maßnahmen wurden verworfen und aus welchen Gründen?

Frage 7:

Welche Richtlinien und Grundlagen für das Management der Asiatischen Hornisse wurden vom Berliner Senat bisher geschaffen?

Antwort zu 4 und 7:

Mit der eingeleiteten Umstufung der Art von einer Früherkennungsart zu einer sogenannten Managementart im Sinne von Art. 19 der IAS-VO ist ein bundesweit einheitliches Management- und Maßnahmenblatt (MMB) entwickelt worden, welches bis 02.12.2024 in der Öffentlichkeitsbeteiligung war. Nach Auswertung der Eingänge stehen die sich bisher bewährten Bekämpfungsmaßnahmen in Form des MMBs zur Verfügung. Die Anwendung einer Managementmaßnahme ist einzelfallbezogen zu prüfen. Die MMBs können auf der Internetseite der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt eingesehen werden: <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/naturschutz/artenschutz/invasive-arten/massnahmenblaetter/> (das MMB für die Asiatische Hornisse wird eingestellt, sobald die Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung abgeschlossen ist).

Frage 5:

Wie bewertet der Senat die Dringlichkeit, die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse auch weiterhin einzudämmen? Welche alternativen Vorgehensweisen hat der Senat in Betracht gezogen?

Frage 8:

Fachleute weisen darauf hin, dass die Asiatische Hornisse nicht mehr ausgerottet werden kann. Welche Strategie wird der Senat zukünftig im Umgang mit der Asiatischen Hornisse verfolgen?

Antwort zu 5 und 8:

Frühzeitiges Handeln bei neu auftretenden invasiven Arten ist grundsätzlich die beste Vorgehensweise, damit sich eine Art nicht etablieren kann. Jedem neuen Nachweis der Art im Land Berlin ist deshalb durch die jeweils zuständige Behörde umgehend nachzugehen. Das bedeutet, dass nach erfolgter Bestimmung der Art das Nest zu suchen und dieses möglichst vor Ausflug der Jungköniginnen zu beseitigen ist. Das MMB ist zu beachten. Allerdings geht die Fachwelt davon aus, dass auch dann die Etablierung der Art in Berlin nur herausgezögert werden kann.

Frage 6:

Welchen Einfluss hat die Asiatische Hornisse auf die heimischen Wild- und Honigbienenpopulationen? Wie hoch bewertet der Senat die Gefahr, die von der Asiatischen Hornisse für diese Populationen ausgeht?

Antwort zu 6:

Der Einfluss der Asiatischen Hornisse auf Wildbienenpopulationen ist nicht genau bekannt. Der Einfluss auf Honigbienen wird wie folgt eingeschätzt: Sie sind eine wichtige Nahrungsquelle für die Aufzucht der Brut von Asiatischen Hornissen. Die Art erreicht vor allem im urbanen, besiedelten Gebieten außerordentlich hohe Nstdichten und damit wird die Schadschwelle der vor den Fluglöchern jagenden Hornissen schnell erreicht, so dass die Bienenvölker den Flugverkehr einstellen und Stresssymptomatik (Vorlagern, Einschränken der Brut) zeigen. Es wird insofern von einer mittleren bis hohen Gefahr für Honigbienen ausgegangen.

Frage 9:

Plant der Berliner Senat ein Monitoringprogramm zur Asiatischen Hornisse und welche finanziellen Mittel stehen zur Eindämmung dieser Population bereit?

Antwort zu 9:

Ein Monitoring wird derzeit mangels Vorkommen der Art in Berlin nicht durchgeführt. Bei Verdachtsfällen wird die vorgefundene Art durch den Hymenopterendienst bestimmt, soweit das vorgelegte Material (z.B. auswertbare Fotos) dafür geeignet ist. Der Hymenopterendienst Berlin wird durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt gefördert (<https://berlin.nabu.de/stadt-und-natur/projekte-nabu-berlin/hymenopterendienst/>).

Für den gesamten Bereich invasive Arten stehen darüber hinaus in 2025 91.000 € zur Verfügung.

Frage 10:

Wie stellt der Senat sicher, dass die Bevölkerung über ausreichende Informationen zur Identifizierung und Meldung der Asiatischen Hornisse verfügt?

Antwort zu 10:

Zum Schutz heimischer Hymenopterenarten und aufgrund der hohen Verwechslungsgefahr (z.B. mit der heimischen Hornisse oder der Mittleren Wespe) wird eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit derzeit nicht durchgeführt. Sobald abzusehen ist, dass die Asiatische Hornisse bis nach Berlin vordringt, werden Informationen zur Verfügung gestellt.

Frage 11:

Falls eine Bezirksverwaltung, nachgeordnete Behörde oder ein landeseigener Betrieb bei der Beantwortung dieser Anfrage involviert war, welche Frist mit wie vielen Tagen wurde zur Beantwortung der Fragen gesetzt? Bitte jeweils den genauen Zeitraum angeben - ggf. einzeln für die oben gestellten Fragen, falls es unterschiedlich sein sollte.

Antwort zu 11:

Der Senat hat die Schriftliche Anfrage ohne die Einbindung von Bezirksverwaltungen, nachgeordneter Behörden oder landeseigener Betriebe beantwortet, da diese Behörden bei der Beseitigung des Nestes nicht beteiligt waren (siehe Antwort zu 1) und es seitdem keine weiteren Vorkommen gab.

Berlin, den 30.01.2025

In Vertretung

Johannes Wieczorek  
Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt